

HOHES HAUS

Die Neue Regensburger Hütte wurde auf 2.286 Metern eröffnet

NEUER PFARRER

Augustin Kouanvih leitet ab jetzt den Seelsorgeraum Stubai

BREITBAND-AUSBAU

Glasfaser für blitzschnelle Datenübertragung in der Gemeinde

NEWSSTIFT



GEMEINDENACHRICHTEN

VORZEIGE-PROJEKT SCHULCAMPUS

Modernes Lernen in einzigartiger Umgebung

WIR STELLEN VOR: DER NEUE TALMANAGER

Roland Zankl managt das Stubai

INHALT



© Herito Humous

20 ▶ AUS DEM GEMEINDEAMT

- 20 40 neue Wohnungen im Ortszentrum
- 20 Die Museumskarte
- 21 Bücherzelle
- 21 Kinderturnen
- 22 Breitbandausbau
- 24 Neue Wahlregelung/Ergebnis NR-Wahl
- 26 Neues Chronistenteam
- 27 Internationale Forsttagung

05 ▶ LEBENSRAUM

- 05 Agrargemeinschaften
- 06 Schulcampus Neustift
- 10 Neue Regensburger Hütte
- 12 Talmanager Roland Zankl
- 16 Neuer Pfarrer Augustin
- 18 30 Jahre Kindergartenhaus

28 ▶ CHRONIK

- 28 Bataillonsfest Stubai
- 29 Rote Nasen Kinderlauf

30 ▶ KALENDER

- 30 Veranstaltungen & Termine
- 32 Green Events im Stubaital

NÄCHSTE AUSGABE

KW 20/2020
Redaktionsschluss
Montag, 6.4.2020

Kontakt, Inhalt
redaktion@gemeinde-neustift.at

IMPRESSUM

Erscheint als Informations- und Nachrichten-
zeitschrift der Gemeinde Neustift im Stubaital

Herausgeber:
Gemeinde Neustift im Stubaital
Dorf 1, 6167 Neustift im Stubaital

- Redaktion
Bgm. Mag. Peter Schönherr
AL Mag. Jasmin Schwarz
Elisabeth Bucher
- Texte
Mag. Christina Schwienbacher
- Satz & Druck
www.bergwerk.co

LIEBE NEUSTIFTERINNEN! LIEBE NEUSTIFTER!



Vor dem Jahreswechsel stellen wir fest, wie schnell die Zeit doch vergeht. Jeder von uns hat im vergangenen Jahr viel erlebt, wir haben gemeinsam viel bewegt und dafür viel Engagement, Herzblut und auch Zeit investiert. Egal ob im Beruf, im Verein oder in der Familie – täglich sind neue Herausforderungen zu bewältigen, die uns fordern. Umso wichtiger ist es, inne zu halten und zurückzublicken.

„Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung, keine Bildung“ (John F. Kennedy). Nach dieser Maxime konnten wir nach 5.414 Tagen Vorbereitungszeit endlich die Einweihung unseres Schulcampus feiern. Die Fertigstellung hat alle Beteiligten aufs äußerste gefordert: Hohe Qualität und trotzdem Kostenrahmen und Bauzeitplan halten, Nutzerwünsche erfüllen, Beschlüsse im Gemeinderat, koordinative Aufgaben im Amt – uns ist das „schier Unlösbares“ gelungen.

Ein moderner Bildungscampus kommt nicht mehr ohne den Ausbau einer ganztägigen Schulform aus. Um Familie und Beruf zu vereinbaren, vereint die neue schulische Tagesbetreuung Mittagstisch, Lernzeiten und Freizeitbetreuung unter einem Dach und leistet so einen wertvollen Beitrag im Sinne der Chancengleichheit. Lehrer betreuen die Lernzeiten und festigen so mit den Kindern den erlernten Stoff. Auch die Hausübung wird dabei erledigt. Die Freizeitangebote werden sukzessive ausgebaut, um Sport, Bewegung, Kunst und Kreativität je nach Interesse zu fördern.

Nach Evaluierung der Elternrückmeldungen konnte ich dank bester Zusammenarbeit mit unseren Partnern WVT, IVB, Taxi Annemarie Schwab und Schuldirektoren eine Verbesserung der Schülerbeförderung erreichen. Wichtig war mir, dass auch die Taxi-SchülerInnen mit dem Ausstieg am Kampler See einen Schulweg haben, wie sie auch die Bus-SchülerInnen zur Bushaltestelle bestreiten müssen. Neben der Gleichbehandlung sind wir Klimabündnis-Tal und möchten ein Zeichen für mehr Klimabewusstsein setzen!

Nicht nur der Gehsteig Stackler - Auten (Euro 125.000), auch der Ausbau der Habichtsgasse wurde in Angriff genommen: Parkplatzschaffung für LehrerInnen und Erhöhung der Sicherheit für unsere Kinder durch 30 km/h-Beschränkung war das angestrebte Ziel. Planung, Gutachten- und Ange-

boteseinholung, Rechnungsprüfung und Vereinbarungen mit Grundeigentümern, Verordnungserstellung bis zur Veranlassung der Grundbucheintragung waren die damit im Amt einhergehenden Arbeiten.

Knapp Euro 600.000 nimmt die Gemeinde für die digitale Leitungserfassung von 65.000 m Kanalnetz in die Hand. Mit der Kamerabefahrung werden nicht nur Anlagenteile auf Funktion, Sicherheit und Dichtheit geprüft. Fehlerhafte Anschlüsse, Beton- und Fettablagerungen, Fremdwassereintritte können festgestellt und Entscheidungen für Instandhaltung zielgerichtet getroffen werden.

Von großer Wichtigkeit sind uns Investitionen in die Sicherheit und Behebung von Elementarschäden. Mit Ausgaben von rd. Euro 600.000 wurden durch Hangrutsche, Felsstürze, Mur- und Lawinenabgänge verursachte Schäden beseitigt. Ein großer Dank gilt dabei dem Team des Bauhofs, der Wildbach- und Lawinenverbauung, des Baubezirksamts und des Sachgebietes Ländlicher Raum. Nur mit umsichtiger Kooperation aller, ist es möglich, Schäden zu vermeiden und schnellstmöglich zu beheben.

Alljährlich haben wir uns auf den Winter vorzubereiten: Winterdienst-Gerätschaften müssen geprüft und einsatzbereit lagernd sein, Einsatzpläne auf den aktuellen Stand gebracht werden. Details eines ersten wichtigen Schrittes zur Vermeidung von Behinderungen und Schäden durch Schnee- und Glatteis. Mit zwölf Fahrzeugen für Räumung, Streuung und Transport versuchen wir, den Winterdienst von 55.536 m Gemeindeweg, 10.000 m Gehsteig und 6.850 m Privatweg zur Zufriedenheit aller durchzuführen. Um im Winter die größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten und im Ernstfall einsatzbereit zu sein, haben auch die Sicherheitsorganisationen, allen voran die Ehrenamtlichen der Lawinenkommission, besondere Vorsorge zu treffen. Verbunden mit einem großen Dank an alle, die sich im vergangenen Jahr für die Gemeinde und ihre MitbürgerInnen eingesetzt haben, wünsche ich euch viel Freude mit unserer neu gestalteten Gemeindeinformation.

Euer Bürgermeister
Peter Schönherr

LIEBE NEUSTIFTERINNEN! LIEBE NEUSTIFTER!



Ganz im Sinne unserer Zertifizierung als „Familienfreundliche Gemeinde“ konnten im Jahr 2019 in Neustift zahlreiche Verbesserungen wie die Erweiterung des Spielplatzes am Kampler See und die Erneuerung des Spielplatzes Milders umgesetzt werden. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten, die zum Erfolg dieser Projekte beigetragen haben. Besonders hervorzuheben ist hier die gute Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Stubai. Es freut mich, dass wir auch heuer wieder alle neugeborenen Neustifterinnen und Neustifter mit einem „Willkommenspaket“ als Gemeindegänger begrüßen konnten. Damit erhielten junge Familien, die das Fundament und die Zukunft einer funktionierenden Gemeinde darstellen, eine kleine Unterstützung. Neustift ist regelmäßig von Naturereignissen unterschiedlichen Ausmaßes betroffen. Während Lawinenabgänge, Hangrutsche und

Überschwemmungen beinahe jährlich anzutreffen sind, waren im Herbst 2018 vor allem schwere Sturmschäden in den Wäldern zu beklagen. Mein Dank gilt hier unseren Waldaufsehern und Forstarbeitern, den zuständigen Behörden sowie den beteiligten Forstunternehmen. Durch ihren Einsatz und das umsichtige Zusammenwirken wurde der Großteil der Schäden mittlerweile bereits behoben. Im Rahmen umfassender Investitionen in den Ausbau der ländlichen Infrastruktur durch Bund und Land wird in unserer Gemeinde derzeit ein neues Glasfaserkabel-Leitungsnetz installiert. Diese Technologie wertet die Versorgungsqualität für elektronischen Datenverkehr in unserer Gemeinde enorm auf.

Euer Vize-Bürgermeister
Andreas Gleirscher

AGRARGEMEINSCHAFT: NEUSTIFT WARTET AUF ENTSCHEIDUNG



Durch eine überraschende Wahl in der Vollversammlung geht das Tazziehen um den Substanzverwalter weiter.

Turbulente Zeiten in der Gemeindeguts-Agrargemeinschaft Neustift: Denn derzeit ist nicht klar, wer dort die Interessen der Gemeinde Neustift vertritt. Der vom Gemeinderat bereits im Jahr 2016 gewählte Substanzverwalter Hermann Stern und sein Vize Norbert Gleirscher wurden nämlich in der Vollversammlung der Agrargemeinschaft am 29. April 2019 zu Ersatzmitgliedern des Ausschusses gewählt. Laut dem Tiroler Flurverfassungsgesetz müssen Agrargemeinschaftsmitglieder eine derartige Wahl grundsätzlich annehmen. Aber: Gleichzeitig legt dieses Gesetz fest, dass man nicht zugleich Substanzverwalter und Ausschussmitglied sein kann. Das hieße: Der Gemeinderat müsse einen neuen Substanzverwalter wählen.

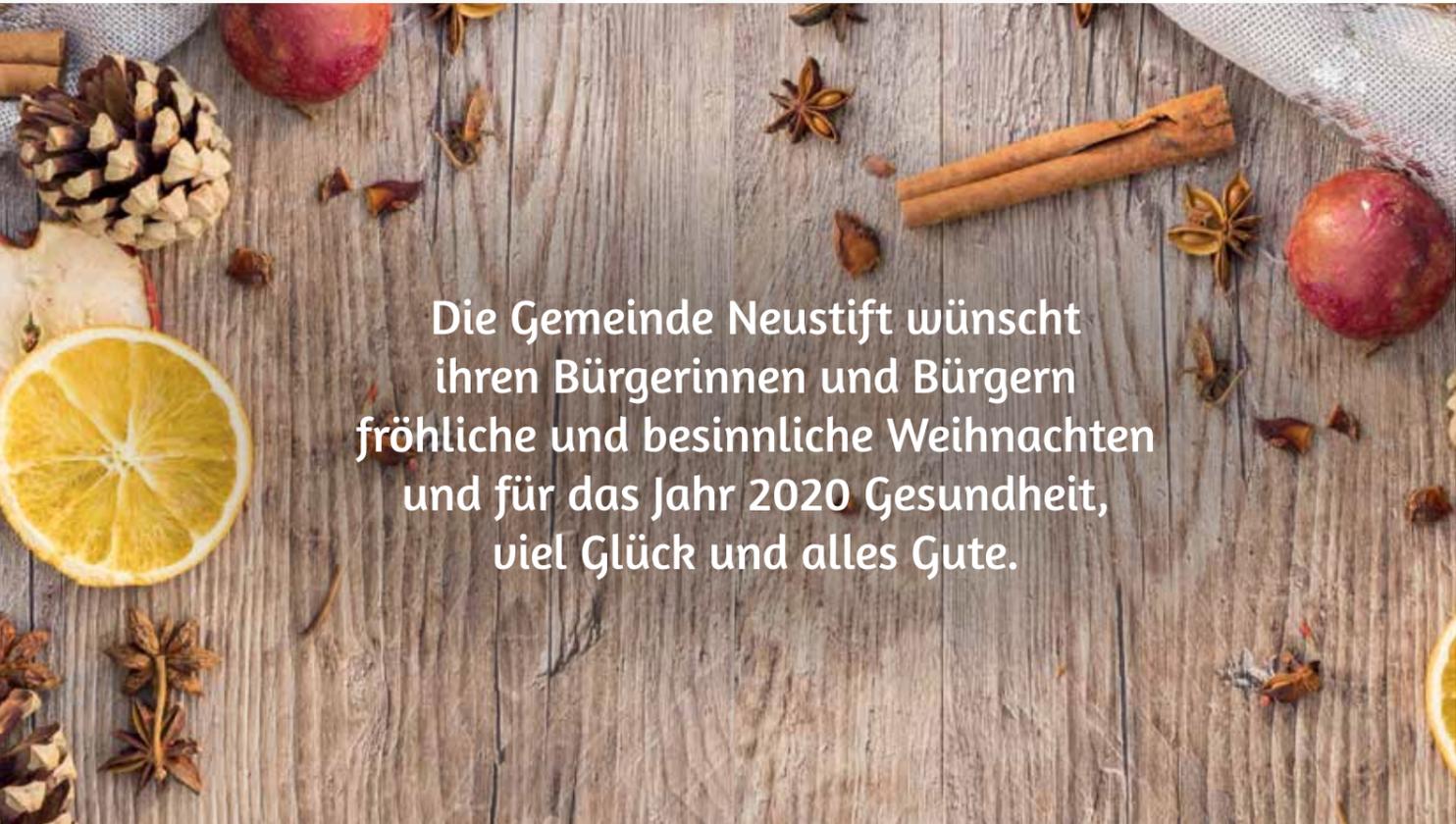
Die große Frage ist nun, ob diese Unvereinbarkeit auch für Ersatzmitglieder des Ausschusses gilt. Die Gemeinde Neustift hat einen Antrag an die Tiroler Landesregierung als Agrarbehörde gerichtet, um diese Unsicherheit zu klären. Diese erachtete den Antrag in dieser Sache als unzulässig. Die von der Gemeinde gegen diese Entscheidung angerufene Rechtsmittelinstanz, das Landesverwaltungsgericht Tirol, spielte den Ball jedoch wieder an die

Agrarbehörde zurück. Im zweiten Verfahrensgang stellte die Agrarbehörde dann fest: Der Substanzverwalter und sein Vize haben tatsächlich ihr Amt verloren.

Für die Gemeinde ist es jedoch nicht nachvollziehbar, dass die Vollversammlung der Agrargemeinschaft ein vom Gemeinderat gewähltes Organ „ausschalten“ und damit in das ureigenste Recht der Gemeinde, der in der Bundesverfassung verankerten Selbstverwaltungsautonomie, eingreifen kann. Daher hat die Gemeinde erneut Beschwerde an das Landesverwaltungsgericht erhoben. Die Entscheidung steht noch aus. CS

ZUR ERKLÄRUNG

Agrargemeinschaftliche Grundstücke sind solche, die von allen oder mehreren Mitgliedern gemeinschaftlich für land- und forstwirtschaftliche Zwecke genutzt werden. Stehen diese Grundstücke im Eigentum einer Gemeinde oder sind diese Gemeindegut, so spricht man von einer Gemeindegutsagrargemeinschaft (GGA). Innerhalb einer GGA wählt die Vollversammlung einen Ausschuss, der wiederum einen Obmann wählt. Die Interessen der Gemeinde werden hingegen von einem vom Gemeinderat aus seiner Mitte gewählten Substanzverwalter vertreten.



Die Gemeinde Neustift wünscht
ihren Bürgerinnen und Bürgern
fröhliche und besinnliche Weihnachten
und für das Jahr 2020 Gesundheit,
viel Glück und alles Gute.

EINZIGARTIG: BESUCH IM NEUEN SCHULCAMPUS

Von Christina Schwienbacher

Ein kräftiger Zug am Edelstahl-Rohr der Glastür und schon ist man mittendrin. Und erstaunt. So eine Stille? Dabei ist es Mittwoch, 8.30 Uhr, der Unterricht hat begonnen, und etwa 600 Menschen sind im Gebäude. Die große Aula breitet sich vor und über einem aus, links in fröhlichem Orange die offene Schulbibliothek, rechts ein Besprechungstisch. An ihm haben soeben Bürgermeister Peter Schönherr und fünf weitere Personen Platz genommen. Es geht um die Schulbusverbindung taleinwärts. Daneben hinter bodenhohen Glasfenstern der Unterrichtsraum für textiles Werken. „Überall finden sich offene Lernbereiche, in denen die Kinder die Pause verbringen und zusammenkommen können“, erklärt jetzt NMS-Direktor Thomas Wirth.

Keine dunklen Gänge, keine dunklen Holztüren, nur Glas, Sichtbeton, heller Boden, warme Farben und Verweilmöglichkeiten überall, mit Stühlen, Kissen und Tischen. Dreht man den Kopf nach rechts, erblickt man die offene Treppe hinauf in die Volksschule. Sie befindet sich im Obergeschoss des Eingangsgebäudes. An der Balustrade hängen selbst gebastelte Flugdrachen. Und immer wieder grüßen grüne Wiese und Berggipfel durch die riesigen Fenster.

Der neue Campus ebnet sich seinen Weg direkt von der Stubaitalstraße den Hang hinunter bis zur Ruetz. Am Beginn und am Ende jeweils ein markantes höheres Gebäude, welche über einen in den Hang gebauten, grasbewachsenen Mittelteil miteinander verbunden sind. In



© Herta Hurnaus



Feierliche Eröffnung: (v.l.) Architekten Jakob Fuchs und Hemma Fasch, LH-Stv. Josef Geisler, Bgm. Peter Schönherr, Pfarrer Josef Scheiring, LH Günther Platter, NMS-Direktor Thomas Wirth, Poly-Direktor Arnold Gratl, VS-Direktor Raimund Leitner, Bgm. Schönberg Hermann Steixner.

© Land Tirol

diesem Mittelteil befinden sich Turnhallen, Neue Mittelschule, Ski-Mittelschule und Polytechnische Schule. Auf dem Dach des Mittelteils wachsen Obstbäume, Holzterrassen laden zum Pausieren ein.

Direktor Wirth zeigt jetzt nach vorn in den Mittelteil zur breiten abwärts führenden Treppe samt Rampe: Man kann auf ihr auch sitzen oder sie wie ein Amphitheater für Veranstaltungen nutzen.

Auf der Treppendecke sind orange Platten befestigt. „Für den Schallschutz“, erklärt Thomas Wirth.

Kurz darauf stehen wir bei den Schulräumen der Mittelschulkinder. War das grad der Elfer-Gipfel, der durch die große Scheibe hereinschaut?

Jetzt eilt eine Frau in Turnoutfit heran, sie ist außer Atem. „Wo ist bitte der Raum für die Pilatesstunde?“. Thomas Wirth weist ihr den Weg. „Die Erwachsenenschule Neustift nutzt auch unsere Räumlichkeiten“, erzählt er.

In der riesigen nach oben offenen Turnhalle mit fast 1.000 Quadratmeter, die wir jetzt erblicken, spielen Schüler Völkerball. Es geht laut her, aber Schall dringt dank ausgeklügelter Architektur nicht nach oben in die Volksschule. Die große Halle kann in drei kleinere unterteilt werden, eine vierte Turnhalle befindet sich ein paar Meter daneben.

Dort turnen jetzt die Pilates-Kursteilnehmer zu leiser

Musik. Thomas Wirth zeigt auf die Fensterflächen. „Wir haben ein Spezialglas, damit keine Vögel dagegen fliegen.“ Jetzt ist Pause. Am Gang stehen zwei Pädagoginnen. „Das Beratungszimmer ist super. Die wunderschöne Aussicht ins Grüne gefällt mir, ein bisschen Farbe fehlt noch“, findet Beratungslehrerin Kathrin Manzl.

Und da! Schon wieder eine Tür, die ins Freie führt. Wir treten hinaus, wir sind jetzt ungefähr in der Mitte des Gebäudekomplexes. Thomas Wirth zeigt Richtung Kampler See. „Dort ist die Bus-Haltestelle, die Kinder kommen zu Fuß hierher. In Planung ist ein viel kürzerer Weg auf der gegenüberliegenden Bachseite.“ Das elterliche Anliefern der Kinder mit dem Auto soll vermieden werden, wünscht sich die Schulleitung. Wieder im Gebäude gehen wir bis zur Schulküche hinunter. An ihr dockt dann der Internatsturm an.

In der Küche stehen pastellfarbene Stühle, alles wirkt sehr hell. Dort ein Regal mit Nutella und Cornflakes. „Da können die Internatsschüler ihr Lieblings-Frühstück lagern“, erklärt Thomas Wirth. Hier essen auch alle anderen: Der Schulcampus bietet Mittagstisch und Schulische Tagesbetreuung an. Im Internat gibt es 32 Zimmer, sie sind in Zweier- und Viererzimmer aufgeteilt.

Offenes Lernen in einem im wahrsten Sinne offenen Haus - oft beschrieben, in Neustift realisiert. Irgendwie schade, dass man selbst kein Schüler mehr ist.

HAUSTECHNIK-CHEF: MARCO NAGL

„Ich bin im neuen Schulcampus verantwortlich für mein Team, das sind unsere Haustechniker Andre Knoflach, Christian Neunhäuserer und unsere Reinigungskräfte.“



Derzeit bin ich von 6 bis 18 Uhr im Einsatz. Täglich überwachen wir ein ausgeklügeltes Lüftungs-, Heizungs- und Brandmeldesystem. Seit Schulstart im September hatten wir noch keine größeren Vorfälle, zum Glück. Jeden Tag gehen wir alles durch, machen Sichtkontrolle. Bei der kleinsten Störung erhalte ich eine Meldung aufs Handy. Die gesamte Lüftungszentrale befindet sich komplett verkleidet hinter der großen Turnhallen-Wand. Wir heizen mit Erdwärme und Erdgas, der Energieverbrauch ist durch die hochmoderne Bauweise aber sicher gering.

Im ganzen Haus gibt es 387 Brandmelder und 1.600 Sprinklerköpfe. 10.800 Quadratmeter Gebäudefläche werden damit überwacht.

Sollte Feuer ausbrechen, schießt das Löschwasser sofort aus den Sprinklerköpfen. Die Rohre im ganzen Haus sind 24 Stunden mit Wasser gefüllt. In der hauseigenen Technikzentrale haben wir dafür eine Elektro- und eine Dieselpumpe. In zwei riesigen Betonbecken speichern wir für den Ernstfall 90.000 Liter Wasser. Die größte Herausforderung? Die ist sicher die Gebäude-Größe. Es gilt, Temperatur und Lüftung auf einen Idealwert einzustellen, was Monate dauert. Manch einem ist es bei 24 Grad zu warm, andere mögen es genau so. Die große Turnhalle und der Kraftraum für die Skihauptschüler müssen kälter sein, das ist eine große Aufgabe. Mein Team und ich, wir sagen immer, sich zusammenzureden ist das Wichtigste, und Kompromisse muss man eingehen.

Durch die offene Architektur sind wir immer sichtbar. Die Schüler sollten dabei nicht abgelenkt werden, wir müssen aber auch unsere Arbeit machen.

Das Haustechnik-Team ist übrigens für alle Neustifter Gemeinde-Immobilien für Technik und Reinigung zuständig. Vorher war ich Baupolier bei der Firma Schafferer, doch diese Tätigkeit hier hat mich sehr gereizt.“

EINE BEWEGTE GESCHICHTE MIT HAPPY END

15 Jahre dauerte die Planungszeit: Rechtzeitig zum 50. Geburtstag der Ski-Mittelschule Neustift präsentiert die Gemeinde ein Prestigeprojekt.

Die eigentliche Geburtsstunde schlug im Jahr 2004. Mit dem Amtsantritt von Peter Schönherr (Junges Neustift) rückte der schon lange diskutierte Facelift für die Volks- und Hauptschule in den Fokus. Man wollte die Ski-NMS in Neustift behalten und zugleich einen Campus für alle Schulen der Gemeinde errichten. Mit (nur knapper) Mehrheit entschied man sich 2010 für einen Neubau. 2012 brüteten dann 98 Architekten aus ganz Europa über den Plänen: Fasch & Fuchs aus Wien siegten. 2014 erwarb die Gemeinde die 15.000 Quadratmeter Grund in Kampl vom Katholischen Tiroler Lehrerverein mittels eines Tauschgeschäfts. Am 13. Jänner 2015 sagte das Land Tirol seine Finanzierung zu. Der Bau begann ein Jahr später.

Die Eröffnungsfeier mit LH Günther Platter (ÖVP) und viel Sport-Prominenz war ein fröhliches Fest: Zugleich feierte die Ski-Mittelschule, die von Land Tirol und dem Tiroler Skiverband getragen wird, ihren 50. Geburtstag. Die Neustifter Bäuerinnen versorgten mit Ortsbäuerin Andrea Pfurtscheller-Fuchs mehr als 1.000 Gäste: Es gab ausschließlich regionale Produkte und überwiegend Mehrweg-Geschirr - ganz im Sinne des Klimabündnis-Tals Stubai.



DAS SAGEN SCHÜLER ZUM NEUEN CAMPUS



„Mir gefallen die Außenbereiche, und natürlich das größere Schulgebäude. Der Betongeruch vom Anfang ist auch weg. Durch die frische Luft in der Pause kriegt man wieder neue Energie. Jetzt wünsche ich mir noch, dass auch im Schulcampus freitags die Vierten Klassen wieder Brezen und Muffins verkaufen.“

Serafin Siller



„Mir gefallen am besten der Turnsaal und die offenen Lernbereiche. In der Pause können wir uns auch mal bequem hinlegen und uns ausruhen. Wir haben jetzt so viel Platz, da kann man sich gleich besser konzentrieren.“

Sarah Spörr



Bibliothek: Auch eine helle Bibliothek mit aktuellem Lesestoff ist am Campus.

NEUER SCHULCAMPUS

Schulen:

Volksschule, Neue Mittelschule, Ski-Mittelschule und Polytechnische Schule

Außerdem:

Internat mit Trainingszentrum, Musikschule, und vier Turnhallen mit Trainingsangeboten auch für die Öffentlichkeit (Erwachsenenschule, Vereine etc.)

Gesamtpersonenanzahl: ca. 600

Bauzeit:

knapp drei Jahre (November 2016 - Sommer 2019)

Kosten:

rund 26 Mio. Euro für Schulcampus, 8,7 Mio. Euro für das Internat. Beteiligung an Schulcampus: u.a. Land Tirol 12,8 Mio. Euro. Internat: Wohnbauförderung und u.a. Land Tirol 2,26 Mio. Euro.

FREUDE ÜBER DAS „HÖCHSTE HAUS“ DER REGENSBURGER

Der Umbau der Neuen Regensburger Hütte hat sich gelohnt: Im September wurde „die Perle“ am Stubaier Höhenweg oberhalb von Falbeson eingeweiht.

Neun Jahre und zahlreiche Genehmigungsverfahren später, steht sie nun endlich da: die Neue Regensburger Hütte mit modernem Zubau auf 2.286 Metern Höhe.

In etwa drei Stunden ist sie vom Waldcafé in Falbeson über die Ochsenalm zu erreichen und bietet den Bergsteigern nun den aktuellsten Stand u.a. in puncto Brandschutz und Hygiene. Auch im Hinblick auf Ästhetik hat die Sektion Regensburg des Deutschen Alpenvereins die Latte hochgelegt und sich für einen modernen Holzzubau aus den Plänen des Innsbrucker Architekten Rainer Köberl entschieden.

Die Freude bei der Gemeinde ist groß: Dieses Engagement und der große Einsatz der Sektion Regensburg ist keinesfalls selbstverständlich. „Wir können uns glücklich schätzen“, sagt Bürgermeister Peter Schönherr.

An das denkmalgeschützte Haupthaus von 1930 durfte nun der Zubau aus Holz andocken: In ihm befinden sich 48 Schlafplätze, Personalräume, ein Multifunktionsraum sowie ein Winterraum mit Ofen und kleiner Küche für Selbstversorger. Ebenso neu: die Bergstation der Materialseilbahn, die nun eingeschränkten Personenverkehr erlaubt.

In der denkmalgeschützten Haupt-Hütte wurde sanft modernisiert. Insgesamt ist die Gesamt-Zahl der Schlaf-



plätze mit 101 gleich geblieben.

Bei der Eröffnungsfeier am 22. September 2019 waren nicht nur die beiden Bürgermeister von Regensburg und Neustift, sondern auch alle am Projekt Beteiligten sowie befreundete und benachbarte Hüttenwirte eingeladen. Zum Dank an den Projektverantwortlichen Franz Schon aus Regensburg, den Hüttenreferent der Sektion Regensburg, trägt eine Stube mit Ausblick auf die Ochsenalm jetzt seinen Namen.

Der Deutsche Alpenverein investierte während der zwei Jahre Bauzeit etwa vier Millionen Euro. Die touristische Bedeutung der Neuen Regensburger Hütte ist außeror-

dentlich, nicht nur für Neustift, sondern für das ganze Stubaital. Ist sie doch eine der acht Stützpunkte am Stubaier Höhenweg - einem der schönsten und bekanntesten Höhenwege Österreichs. CS

ÖFFNUNGSZEITEN

Bereits Mitte Juli 2019 übernachteten die ersten Bergsteiger in der neuen Regensburger Hütte. Sie ist von Mai bis Oktober geöffnet: Die Hüttenwirtsfamilie Martina und Herbert Ofer ist jederzeit über das Kontaktformular auf der Homepage www.regensburgerhuette.at erreichbar.



Foto: © Sektion Regensburg



„STUBAI KANN KLIMANEUTRAL WERDEN“

STUBAIS ERSTER TALMANAGER ROLAND ZANKL

Im Interview erzählt Roland Zankl über seine neue Aufgabe, warum das Thema Energie so wichtig ist und, dass es kein Nachteil sein muss, ein „Auswärtiger“ zu sein.

Er ist der erste seiner Art in Tirol: Roland Zankl (49) managt seit 17. Juni 2019 das Stubaital. Der studierte Wirtschaftler soll spannende, zukunftsweisende Projekte im Tal begleiten, koordinieren und umsetzen.

Roland Zankl ist Vollzeit-Angestellter des Regionalmanagement Wipptal (RM Wipptal), sein Büro ist im Gemeindeamt Schönberg. Der vor wenigen Jahren gestartete Strategie- und Entwicklungsprozess im Stubaital mit unterschiedlichen Arbeitsgruppen (AG) hat für Roland Zankl höchste Priorität. Zugleich steht eine mögliche gemeinsame Bewerbung mit dem Wipptal als „Leader Region“ bei der EU am Plan. Im Fokus sind deshalb auch immer Themen, die die beiden Täler einander näher bringen.

Roland Zankl arbeitete u.a. sieben Jahre bei den Innsbrucker Kommunalbetrieben als Vertriebsleiter. Der gebürtige Kärntner ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt in Grinzens. Nach den ersten fünf Monaten im Amt sagt er: „Es läuft sehr gut. Mein Ziel ist immer der umsetzbare Kompromiss. Das ist aber nicht der kleinste gemeinsame Nenner, sondern der größtmögliche Nutzen für die Gesamtheit.“

Gemeindenachrichten: Es heißt, bis zu 25 Personen hätten sich für die Stelle beworben. Was haben Sie besser gemacht als die anderen?

Zankl: Es gab die Ausschreibung eines Personalberatungsbüros. Die Personen, die dann beim Hearing zu entscheiden hatten, habe ich offenbar überzeugt. Ich bin darüber sehr glücklich.

Was dürfen sich die Stubaier von Ihnen erwarten?

Zankl: Meine Hauptaufgabe ist es, die Arbeitsgruppen zu den jeweiligen Themenkreisen zu unterstützen und die Informationen untereinander auszutauschen. Man schaut, wo es Schnittstellen im Stubai- und Wipptal gibt,



und nimmt dann eine Reihung der Projekte vor. Gemeinsam mit dem Planungsverband, dem Regionalmanagement und den einzelnen Gemeinden geht man dann in die Umsetzungsphase. Hier sind auch die Themen Budget und Finanzierung wichtig. Es geht also stark um Kommunikation. Die Aufgabe ist sehr umfassend und spannend.

Hat Sie genau das an der Stelle gereizt?

Zankl: Ja, weil sie eine extrem übergreifende Thematik abdeckt: Raumordnung, Mobilität, Klimaschutz, Tourismus und Soziales - um ein paar zu nennen. In meiner bisherigen beruflichen Laufbahn habe ich sehr viel von diesen Themen betreut. Als Student war ich Skilehrer und habe bei Bergbahnen gearbeitet, ich habe einen Golfplatz in Kärnten aufgebaut und betrieben, und mit der Gemeinde Sellrain ein Wasserkraftprojekt geplant.

Man sollte über Sie wissen, dass Sie „Energiemanager des Jahres 2016“ waren: Ist die Energie Ihr Steckenpferd?

Zankl: Es stimmt, in diesem Bereich möchte ich Akzente setzen.

Ich kann mir gut vorstellen, aus dem Stubaital eine

Modellregion zum Thema „klimaneutral“ zu machen. Der Ausbau der Photovoltaik oder die Umstellung von Öl auf Wärmepumpen sind wichtig fürs Tal, auch weil man die Themen touristisch nutzen kann. Immer mehr Gäste

legen Wert auf klimaneutrale Hotels und fragen danach. Durch Informationsveranstaltungen muss man den Menschen Vorurteile und auch Angst vor zum Beispiel Wärmepumpen nehmen. Einige meinen, dass diese im Winter nicht genug wärmen. Ich glaube, da ist noch viel zu tun.

Sie sind jetzt fünf Monate im Amt. An welchen Projekten sind Sie dran?

Zankl: Bei den Treffen mit den Arbeitsgruppen (AGs) mit Vertretern aus allen fünf Gemeinden schaut man, was alles besser werden kann. Das ist eine ganze Menge (siehe Infokasten).

Neben den vielen kleinen sehr wichtigen Themen beschäftige ich mich auch intensiv mit drei Großprojekten. Zum Beispiel mit dem Ausbau des Stubay oder der Nachnutzung des Freizeitentrums Neustift. 2020 wird viel passieren.

Sie sind gebürtiger Kärntner und wohnen in Grinzens. Ist es ein Vorteil, nicht im Stubaital ansässig zu sein?

Zankl: Es war Thema, ob der Talmanger von hier oder ein Auswärtiger sein soll. Ich empfinde es als Vorteil, nicht im Tal zu wohnen, weil ich dadurch sicher einen etwas anderen, neutraleren Blick habe.

CS

KURZ UND KNAPP MIT ROLAND ZANKL

Das Stubaital ist für mich:

ein tolles Tal mit wunderschöner Natur, tollen Menschen und erfolgreichen Betrieben. Eine Vorzeigeregion in der unmittelbaren Nähe zur Landeshauptstadt.

Das Stubaital ist für mich nicht:

langweilig, sondern spannend.

Darüber kann ich lachen:

Big Bang Theory

Das bringt mich auf die Palme:

So schnell nichts

Dieses Buch hat mir gefallen:

„Der Rosi Effekt“ für die Unterhaltung. Fachlich „Das Touch Point Unternehmen“

Mein Lebensmotto:

Nutze deine Zeit

So würde ich mich selbst beschreiben:

offen für Neues, interessiert, verlässlich, Genussmensch, pragmatisch, naturverbunden.

ROLAND ZANKL ERZÄHLT „DARAN ARBEITEN

WIR GERADE“

AG MOBILITÄT

Leiter Thomas Leitgeb

„Wir möchten die Fahrpläne des VVT und der Stubaitalbahn verbessern und evaluieren, ob es gut wäre, dass die Stubaitalbahn zu bestimmten Zeiten Stationen einspart und somit schneller ankommt. Die B183 ist auch im Fokus: Hier soll in Mieders taleinwärts endlich das Linksabbiegen sicherer gestaltet werden. Tausende pendeln jeden Tag nach Innsbruck. Hier gilt es, spezielle Mobilitätsangebote zu schaffen. Ich darf die Mitfahrbörse Ummadam erwähnen, die gemeinsame Fahrten organisiert und mit einem Punktesystem arbeitet. Solche Fahrten können bei Partnerbetrieben gegen Waren und Dienstleistungen eingelöst werden. Hiervon könnte die Fulpmes-Währung Stubaitaler profitieren, wenn wir es schaffen diese im ganzen Tal einzuführen. Auch das E-Carsharing soll forciert werden. Mich freut, dass alle fünf Stubaitaler Gemeinden im November die Mobilitätssterne verliehen bekommen. Diese sind für besondere Maßnahmen zum Ausbau der Öffis und des Fußverkehrs. Ist schon bekannt, dass man die Stubaitaler Öffis gratis nutzen kann, wenn man zum Sport will, also in Sportkleidung einsteigt? Das ist ein super Angebot.“

AG RAUMORDNUNG

Leiter Franz Voglbauer

„Vor allem die Nachnutzung leerstehender Gebäude stehen auf der Agenda! Ein Projekt, das uns länger beschäftigen wird. Wir möchten Bebauungsrichtlinien für das ganze Tal definieren. Auch sind uns verkehrsberuhigte Zonen wichtig. In Lienz etwa ist das Stadtzentrum im Sommer für den Verkehr gesperrt, im Winter nicht. Es gibt viele Varianten, die anzudenken sind.“

AG KLIMABÜNDNIS-TAL

Leiterinnen Joanna Egger, Tanja Jenewein

„Ich bin stolz, dass alle fünf Gemeinden Klimabündnis-Mitglieder sind. Das ist einzigartig. Auch das Hotel Handl in Schönberg ist Mitgliedsbetrieb. In den Schulen stören mich diese Getränkeautomaten mit den süßen Säften in Plastikverpackung. Ich bin gerade dabei, Sponsoren zu finden, damit jedes Schulkind eine Edelstahl-Trinkflasche bekommt, die es täglich verwenden kann. Der Tourismusverband unterstützt uns dabei. Wir konnten auch erreichen, dass manche Schüler auf Plastikeinbände verzichten. Wir veranstalten am 30. Jänner 2020 eine erste Infoveranstaltung zum Thema 'Green Events - Nachhaltig

Feiern im Stubaital', um 18 Uhr im Gemeindesaal Schönberg. Jeder Stubaitaler ist herzlich eingeladen (siehe S. 32).“

AG SOZIALES UND GENERATIONEN

Leiter Hermann Stern (Gemeindevorstand Neustift)

„Im Stubaital gibt es einige Personen, die eine betreute Wohn-Gemeinschaft benötigen würden, weil deren Angehörige nicht mehr in der Lage sind, das zu tun. Wir sind auf Standortsuche, wobei wir an einer vielversprechenden Möglichkeit für ein Grundstück dran sind. Nicht alle Eltern können sich im Sommer neun Wochen

um die Kinder kümmern. Wir möchten eine Ferienbetreuung, die zu sozial verträglichen Preisen tolle Angebote macht. Der Tourismusverband will sich auch hier stark einbringen.“

AG WIRTSCHAFT

„Vertreter aus Wirtschaft und Tourismus sitzen in allen AGs. Ich konnte bewirken bewirken, dass das Stubaital 2020 die Vorzeigeregion der Tiroler Wirtschaftskammer im Bezirk Innsbruck Land wird. Wir wollen die für das Tal so wichtigen Wirtschaftsbetriebe in den Prozess einbinden.“



Foto rechts: Energie Tirol



EINE FROHE BOTSCHAFT

Pfarrer Augustin ist „der Neue“ im Stubaital: Dass er aus Togo kommt, ist schon bekannt, hier erzählt er über seine Arbeit, was ihm wichtig ist und warum er Augustin heißt.

Augustin Kouanvih liebt Musik, Spaziergänge, gute Filme und Freunde treffen. Wenn er frei hat. Das ist derzeit selten. Denn selbst an seinem freien Tag, dem Montag, klingelt sein Telefon.

Aber Pfarrer Augustin (58) hat ein sonniges Gemüt. „Wenn du ein Foto von mir machst, bitte mach den Blitz an, weil sonst sieht man mich gar nicht!“, sagt er geschäftig zu Beginn. Und er lacht. „Mein Lebensmotto? Ganz einfach: die Lebensfreude. So lange ich lache, geht es mir gut.“

Seit 1. September ist er der Pfarrer des Seelsorgeraums Stubai, den er gemeinsam mit Pfarrkurator und Diakon Michael Brugger leitet, und eines ist jetzt schon klar: Er ist fröhlich und offen und möchte das Wort Gottes im Sinne der Gemeinschaft im Tal weitertragen.

Dabei hatte der 58-Jährige aus Togo in Westafrika eigentlich ganz andere Pläne, als er 1998 zum Studium nach Österreich kam. Nach dem Doktorat wollte er wieder in seine Heimat, doch die Diözese fand immer neue Aufgaben für ihn. Zuerst arbeitete er zwei Jahre in Rum, dann baute er in St. Anton erstmals einen Seelsorgeraum auf. „Elf Jahre war ich dort. Es hat mir sehr gut gefallen. Ich war überall dabei, auch im Skiclub, obwohl ich gar nicht Ski fahre. Zu den Schützen - nein, zu denen bin ich aber dann doch nicht gegangen“, sagt er lachend. Es heißt, die Leute in St. Anton hätten Pfarrer Augustin gar nicht gern ziehen lassen.

Jetzt übernahm er die Pfarrschlüssel von Josef Scheiring und

lebt seither mit Häuserin Maria, die ihn seit elf Jahren begleitet, im Widum in Fulpmes.

„Ich freue mich auf die Begegnungen mit den Menschen, und ganz besonders auf die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen! Derzeit befinde ich mich noch in der Beobachtungs- und Kennenlernphase.“

Wie ein typischer Tag von Pfarrer Augustin aussieht?

Meist ist er von 8 Uhr Früh bis 23 Uhr im Einsatz. Am Dienstag zum Beispiel hatte er vormittags eine Schul-Segnung, dann ein Treffen mit der Obfrau des Pfarrgemeinderats Fulpmes, am Nachmittag musste er nach Matri, um 19 Uhr feierte er Heilige Messe in Schönberg und um 20 Uhr gab es ein Treffen mit Funktionären in Fulpmes.

Im Stubaital kann er auf ein starkes Team zurückgreifen: An seiner Seite sind vier Diakone, fünf KoordinatorInnen und Vikar Piotr. „Auch mit den Salesianern arbeiten wir eng zusammen“.

Pro Jahr hat er Anspruch auf vier Wochen Urlaub. Die würde er gerne wieder einmal in Togo verbringen. Er kommt aus einer gläubigen Familie mit fünf Kindern. Eine seiner Schwestern ist Ordensfrau in Togo, sein ältester Bruder lebt als Englischlehrer in Brasilien. Außerdem hat er fünf Cousins, die Ordensfrauen und fünf Cousins, die Priester sind.

Wie Pfarrer Augustin zu seinem Namen kam? Den hat er seinem Geburtstag zu verdanken, dem 27. August. „Einen Tag später ist der Namenstag des Augustin. Das war der Wunsch meiner Mutter.“



MÜLLKALENDER 2020

ZUM HERAUSNEHMEN

KONTAKT

Wer Pfarrer Augustin erreichen möchte:
Tel. 0664/9155810.



Gemeinde Neustift i. St. – Abfuhrkalender 2020

BIOGAS - KOMPOSTIERUNG - WINTERDIENST
 ARMIN HOFER
 Rain 9
 6167 NEUSTIFT
 TEL. 443 664 532 1903
 armin.hofer@eon.at

Amtliche Mitteilung! • An einen Haushalt • Zugestellt durch Österreichische Post

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Jänner	Mi Neujahr	Do 1. KW	Fr	Sa	So	Mo Hl. 3 Könige	Di 2. KW	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 3. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 4. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 5. KW	Di	Mi	Do	Fr
Februar	Sa	So	Mo 6. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 7. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 8. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 9. KW	Di	Mi Ascher- mittwoch	Do	Fr	Sa		
März	So	Mo 10. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 11. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 12. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 13. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 14. KW	Di
April	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 15. KW	Di	Mi	Do	Fr Karfreitag	Sa	So Oster- sonntag	Mo Oster- montag	Di 16. KW	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 17. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 18. KW	Di	Mi	Do	
Mai	Fr Tag der Arbeit	Sa	So	Mo 19. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 20. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 21. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 22. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So Pflingst- sonntag
Juni	Mo Pflingst- montag	Di 23. KW	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 24. KW	Di	Mi	Do Fronleich- nam	Fr	Sa	So	Mo 25. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 26. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 27. KW	Di	
Juli	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 28. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 29. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 30. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 31. KW	Di	Mi	Do	Fr
August	Sa	So	Mo 32. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 33. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa Mariä Himmelfahrt	So	Mo 34. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 35. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 36. KW
September	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 37. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 38. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 39. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 40. KW	Di	Mi	
Oktober	Do	Fr	Sa	So	Mo 41. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 42. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 43. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo National- feiertag	Di 44. KW	Mi	Do	Fr	Sa
November	So Allerheiligen	Mo 45. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 46. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 47. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 48. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 49. KW	
Dezember	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 50. KW	Di Mariä Empfängnis	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 51. KW	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo 52. KW	Di	Mi	Do Heiligabend	Fr Christtag	Sa Stefanitag	So	Mo 53. KW	Di	Mi	Do Silvester

Restmüll- sowie Bioabfallbehälter am Abfuhrtag bis spätestens 05:30 Uhr bereitstellen!

RH Öffnungszeiten Recyclinghof:
 Mo: 13:00 – 18:00 Uhr
 Mi und Fr: 09:00 – 12:00 und 13:00 – 18:00 Uhr

Zusätzlich geöffnet (ganztägig) am:
 Do 02.01. / Di 07.01. /
 Mo 04.05. / Mo 28.12.2020



Abfalltrennung im Haushalt

Verpackungen aus:

Sonstige Abfälle:

Bunt- und Weißglas	Papier und Karton	Metall	Kunststoff und Verbundstoff	Restmüll	Sperrmüll	Bioabfall	Altspeiseöl und -fett	Problemstoffe	Elektrogeräte
Bitte zum Bunt- oder Weißglas Flaschen, Flakons, Lebensmittelgläser, Kosmetikflaschen und andere leere Hohlglasbehälter Überzeugen Sie sich, dass keine Pfandflaschen dabei sind. Sie sollten wiederbefüllt werden!	Bitte zum Papier oder Karton Papier: Zeitungen, illustrierte Kataloge, Prospekte, Bücher (ohne Einband), Hefte, Schreibpapier, Fensterkuverts, unbeschichtetes und sauberes Papier Karton (bitte falten): Schachteln, Kartons, Wellpappe, Kraftpapiersäcke	Bitte zum Metall Weißblech-, Getränke- und Konservendosen, Alufolien und -tassen, Metalltuben, Deckel und Verschlüsse Nur spachtelreine bzw. tropffreie Farb- und Lackdosen, restentleerte Spraydosen (druckgasfrei!)	Bitte zum Kunststoff Getränke-, Kaffee- und Tiefkühlverpackungen, Fleischtassen, Verpackungsfolien und -chips, Plastiksäcke, Joghurtbecher, Obstnetze, Kanister, Butterpapier, Zigarettenschachteln, Putzmittel- und Kosmetikleegebände, Tablettenblisters, Styropor (getrennte Sammlung sinnvoll)	Bitte zum Restmüll Keine Wiederverwertung möglich! Bleistifte, Kulis, Klarsichtfolien, Zigarettensammel, kalte Asche, Staubsaugerbeutel, Zahnbürsteln, Kleiderbügel, Strumpfhosen, Taschentücher, Hygieneartikel, kaputtes Spielzeug, Glühbirnen, CD's, MC's, Videokassetten, Grußkarten mit Musik	Bitte zum Sperrmüll Haushaltsmüll, der auf Grund seiner Größe/Form nicht in den Restmüllbehälter bzw. -sack passt: Kaputte Möbel, Teppiche, Schi, Sportgeräte, Kinderwagen, Schirme, Dachpappe, Matratzen, Kunststoffrohre, Baustyropor, verschmutzte Zementsäcke	Bitte zum Bioabfall Küchenabfälle: Obst-, Gemüse- und Speisereste, Kaffeesatz und -filter, Teesatz und -beutel, verdorbene Lebensmittel Schnittblumen, Gartenabfälle, Gerstecke Für die Biotonne Säcke aus Papier oder Maisstärke verwenden!	Bitte zur Ölsammlung Gebrauchte Frittier- und Bratfett/-öle, Öle von eingelegten Speisen (Thunfisch, Sardinen, Gemüse...), Butterschmalz und Schweineschmalz Verdorbene und abgelaufene Speiseöle und -fette	Bitte zu den Problemstoffen Altfle und ölhaltige Abfälle (z.B. Putz- fetzen), Batterien, Lösungsmittel, Nitroverdünnung, Farben und Lacke, Desinfektions- und Lösungsmittel, Säuren, Laugen, Quecksilber, Pflanzenschutzmittel, Gifte Medikamente, Kosmetika und Körperpflegeprodukte	Bitte zu den Elektrogeräten Elektrokleingeräte: Toaster, Rasierer, Föhn, Radio, Fernbedienung, Computertastatur Elektrogroßgeräte: Waschmaschine, Herd, Geschirrspüler Bildschirmgeräte: Monitor, TV, Laptop Kühlgeräte: Kühlschrank, Klimagerät Gasentladungslampen: Leuchtstofflampen
Nicht zum Bunt- oder Weißglas Verschlüsse, Deckel, Porzellan, Keramik, Steingutflaschen, Vasen, Glasgeschirr, Glühbirnen, Fensterglas, Spiegel, Drahtglas	Nicht zum Papier oder Karton Beschichtete Tiefkühlverpackungen, Ringordner, Tapeten, Zellophan, Getränkeverpackungen, Hygienepapier, Papiertaschentücher, Servietten, Teppichrollkerne	Nicht zum Metall Gaskartuschen und Spraydosen etc. mit Restinhalten Töpfe, Pfannen, Nägel, Haushalts-schrott zur Altmetallsammlung der Gemeinde	Nicht zum Kunststoff Gegenstände aus Kunststoffen ohne Funktion z.B. Plastikspielzeug, Bodenbeläge, Windeln, Wäschekörbe	Nicht zum Restmüll Wertstoffe, die einer Verwertung zugeführt werden können! Alle Verpackungen (Glas, Karton, Metall, Kunststoff), Bioabfall, tragbare Kleider und Schuhe	Nicht zum Sperrmüll Restmüll, Bauschutt, Problemstoffe Altholz, Altleisen unbedingt getrennt sammeln!	Nicht zum Bioabfall Knochen, Schlachtabfälle, Asche, Katzstreu, Altspeisefette Fehlwürfe wie Restmüll, Kunststoffe und Metalle verursachen hohe Sortierkosten!	Nicht zur Ölsammlung Mineral-, Motor- und Schmieröle, Chemikalien Andere Flüssigkeiten, Saucen und Dressings, Mayonnaise, Speisereste und sonstige Abfälle	Nicht zu den Problemstoffen Spachtelreine und tropffreie Leergebinde von Farben, Lacken, Putzmitteln, sowie restentleerte Spraydosen	Nicht zu den Elektrogeräten Glückwunschkarten & Bücher mit Musik, Mehrfachstecker, Kabelrollen, Hausantennen, Elektroinstallationsmaterial, Boiler, akustische Signalgeräte, Möbel mit Beleuchtung

Eine Umweltaktion Ihrer Gemeinde und der Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH.



30 JAHRE KINDERGARTEN-HAUS

NEUES KONZEPT FEIERT ERFOLG

Im Neustifter Kindergarten setzt man ganz auf Vertrauen: mit Erfolg. Die Kinder streiten viel weniger, und werden früher selbstständig.

Das Kindergarten-Gebäude in Neustift feierte seinen 30. Geburtstag: Mit einem fröhlichen Fest samt Blutschink-Konzert zelebrierte man am 27. September das Jubiläum.

Brigitte Gratl leitet die Betreuung für die kleinsten Gemeindeglieder seit 1997. Und ja, seit damals hat sich in der Pädagogik viel getan. Brigitte Gratl und ihr Team

bilden sich laufend weiter und bieten ihrem Kindergarten nun ein topmodernes Konzept:

„Offenes Haus“, „Freies Spiel“ und „Bedürfnisorientiertes Arbeiten“ sollen den Alltag für die Drei- bis Sechsjährigen prägen. Doch was heißt das genau?

„Jedes Kind kommt in der Früh in seine Stammgruppe. In der Zeit von 8.15 Uhr bis 10.15 Uhr dürfen sich die Kinder frei im Haus bewegen und so mitbestimmen, womit sie sich beschäftigen“, erzählt Gratl. Dabei können sie zwischen dem Garten, dem großen Turnsaal und dem Gymnastikraum wählen. Die Kinder dürfen in dieser Zeit auch die anderen sechs Gruppen besuchen und deren spezielle Angebote nützen. Sie können gemeinsam Rollenspiele machen, Höhlen bauen, sich verkleiden, forschen, ein Bällebad nehmen oder einfach nur ruhig ein Buch anschauen. Wer Hunger hat und jausnen will, muss nicht auf die Pausenzeit warten.

GUTES TEAMWORK

„Wir vertrauen den Kindern. Dieser Vertrauensvorschuss macht sie selbständig“, fügt Brigitte Gratl hinzu.

Das Aggressionspotential der Kinder habe sich merkbar verringert, eine gute Zusammenarbeit innerhalb der 25 Mitarbeiterinnen sei vorhanden und sehr wichtig.

Sie habe während der Umstellung auf das neue Konzept vor zwei Jahren dennoch viel Widerstand gespürt. „Manche Eltern glaubten an Laissez-faire, forderten strengere Regeln für ihr Kind und meinten: Zu Hause darf es auch nicht selbst entscheiden, wann es isst.“ Doch Kinder könnten sehr gut zwischen verschiedenen Umgebungen unterscheiden. Und gerade das offene Konzept erfordere das Einhalten von Regeln, das die Kinder übrigens sehr gut einzuhalten verstehen:

In dem das Kind mitbestimmen darf, lerne es, selbständig zu sein und das löse eine große Zufriedenheit aus und stärke das Selbstvertrauen. „Wir legen Wert auf einen achtsamen Umgang untereinander und darauf, niemanden auszugrenzen“, erklärt Brigitte Gratl.

Im Kindergarten gibt es viele jahresdurchgängige Projekte. Dazu zählt unter anderem das Projekt „Englisch im Kindergarten“ mit einer Native Speakerin, welche drei Vormittage pro Woche mit den Kindern arbeitet. Jeden Mittwoch findet der Wald- und Wiesentag statt, an dem die Natur in der näheren Umgebung erforscht werden kann. Die Kinder besuchen regelmäßig ihre Nachbarn im Vinzenzheim, um mit ihnen zu singen, zu spielen, Kontakte zu pflegen und besonders schöne Feste zu feiern.

IM SOMMER GEÖFFNET

Der Kindergarten mit dazugehörigem für die Öffentlichkeit zugänglichen Spielplatz ist von Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr geöffnet, er hat nur elf Schließtage pro Jahr, nämlich in den Weihnachts- und Osterferien.

Im Haus werden derzeit 132 Kinder in sechs Kindergarten-Gruppen und 48 Kinder in der Kinderkrippe betreut.

Die Gemeinde bedankt sich beim gesamten Kindergarten-Team und seiner Leiterin für die tolle Arbeit mit den Kindern.

CS



AUS DEM GEMEINDEAMT



40 NEUE WOHNUNGEN IM ORTSZENTRUM

Das Nachtlokal „Hully Gully“ ist Geschichte, jetzt entsteht an diesem Standort der „Wohnpark Neustift“: Die gemeinnützige Baugenossenschaft „Frieden“ aus Rum errichtet ein Gebäude mit 40 Wohnungen, darunter genug Platz für betreutes Wohnen und Tagespflege. „Frieden“ kaufte einen Teil des Grundstücks, der andere Bereich, auf dem die betreuten Wohnungen und die 12 Tagespflege-Plätze untergebracht sind, gehört der Gemeinde. Der Wohnungsbedarf macht sich auch in Neustift bemerkbar, zudem erhält das Vinzenzheim durch den Umzug der Tagespflege in den Wohnpark mehr Platz. Die Wohnungen sind ein Mix aus Mietkauf- und Eigentumswohnungen. Um Spekulationen zu vermeiden, behält sich die Gemeinde das Vorkaufsrecht an den Eigentumswohnungen vor. Das Interesse war jedenfalls groß, sie sind nach Auskunft der Gemeinde bereits vergeben. Die ersten Bewohner sollen im Frühjahr 2021 die Wohnungsschlüssel erhalten.

CS

DIE MUSEUMSKARTE

Kultur-Fans aufgepasst: Die Gemeinde Neustift verleiht gratis an alle Interessierten zwei Museums-Jahreskarten des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

Damit sind Besuche - allein oder mit der Familie (Kinder bis 19 Jahren sind gratis) - in folgenden Museen möglich: Ferdinandeum, Zeughaus, Volkskunstmuseum, Hofkirche, Tirol Panorama mit Kaiserjägermuseum sowie die Benützung der Ferdinandeums-Bibliothek. Auch bestimmte Museen in ganz Österreich können gratis besucht werden. Ermäßigten Einlass gibt es u.a. in der Innsbrucker Hofburg oder im Museum Tiroler Bauernhöfe in Kramsach.

Bei Interesse genügt eine telefonische oder persönliche Voranmeldung, damit die Karten reserviert werden können.



BÜCHERZELLE

Lese-Freaks aufgepasst: Vor dem Gemeindeamt lädt ab sofort eine Bücherzelle zu „Abenteuer im Kopf“ ein. Sie funktioniert wie eine Tauschbörse, bei der Bücher gegen Bücher getauscht werden. Bitte nur gut erhaltene Romane, Kinder- und Jugendbücher, Sachbücher etc. einstellen (Wörterbücher etc. bitte nicht).

Wer selbst keine Bücher abgeben kann oder möchte, kann trotzdem ein Buch entnehmen.

Die Bücherzelle kann von Montag bis Freitag von 8 - 17 Uhr genutzt werden.

Die Gemeinde wünscht viel Spaß beim Lesen.

ÖFFNUNGSZEITEN & KONTAKTDATEN BÜCHEREI

Öffentliche Bücherei Neustift
Dorf 3, 6167 Neustift
TVB-Haus, 1. Stock
www.buecherei-neustift.at
leseninneustift@gmail.com

Montag und Mittwoch: 17 - 18.30 Uhr
Freitag: 16 - 17.30 Uhr

KINDERTURNEN FÜR 2020 GEPLANT

Neustifter Kinder und Jugendliche sollen schon bald nicht mehr zum Turnen nach Fulpmes pendeln müssen.

Gemeindevorstand Markus Müller treibt die Pläne für eigene Kinderturnkurse im Dorf voran. Sie sollen im Rahmen der Erwachsenenschule Neustift angeboten werden: „Tina Patsch aus Neder möchte die Initiative ergreifen und mit weiteren Kolleginnen die Möglichkeit zum Turnen schaffen“, weiß Markus Müller. Die neuen Hallen stünden ja auch schon zur Verfügung.

Der Grund für die Initiative: die steigende Nachfrage am sportlichen Angebot. Zudem komme der Turnverein Fulpmes in puncto „Plätze und Trainer an seine Grenzen“, sagt Markus Müller. „Es gab schon mehrere Gespräche mit Josef Hammer und Herbert Fichtl, dem Obmann und dem Präsidenten des Turn- und Sportvereins Fulpmes.“

Die ersten Turneinheiten starten im neuen Semester - nähere Informationen folgen.



BREITBAND-INITIATIVE SCHREITET VORAN

Neustift will blitzschnelles Internet: Für kurzfristige Konzeptänderungen und weitere Grabungsarbeiten bittet die Gemeinde um Verständnis.

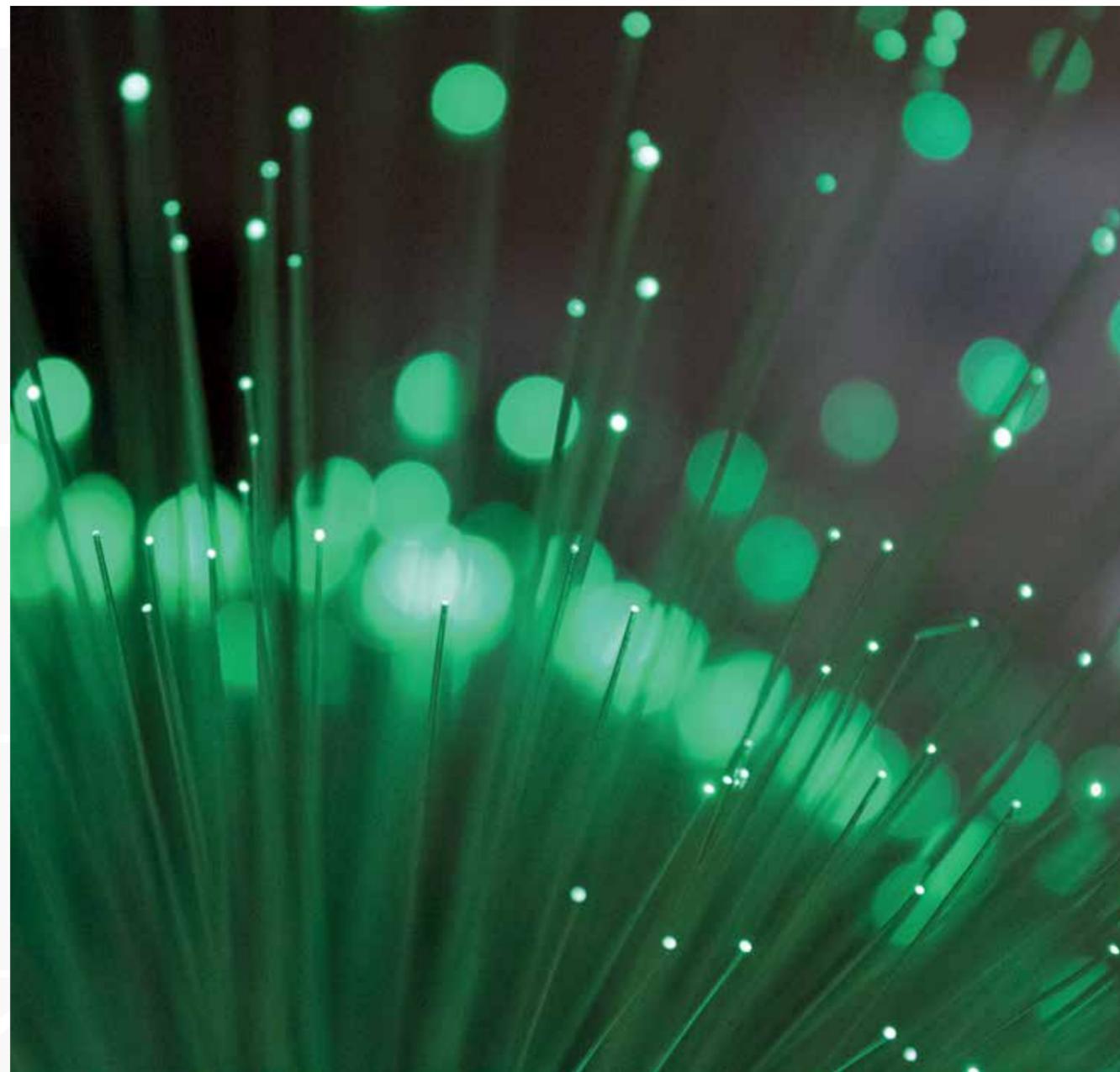
Glasfaserkabel leiten Daten so schnell wie kein anderes Medium: Die Gemeinde treibt deshalb den Ausbau flott voran, um den Standort für Betriebe, Unternehmen, Hotellerie und Privatpersonen nachhaltig zu sichern. „Der ländliche Raum wird dadurch gestärkt“, sagt Bürgermeister Peter Schönherr. Dem Gemeinderat ist das Aufwand und Kosten wert: 2019 verlegte Neustift acht Kilometer Glasfaserkabel und investierte eine Million Euro in den Ausbau.

Der Planungsverband Stubai ist verantwortlich für die Versorgungsleitung von der Mautstelle Schönberg bis Volde-
rau, die Gemeinde Neustift von Volde-
rau bis Mutterberg und für das gesamte Ortsnetz.

Aufgrund von Projektänderungen und notwendige Adaptierungen auf den Hauptstrecken und im Ortsnetz wurde ua. auch eine versorgungssichere Anbindung von Neder über die Obergasse bis zur Ortszentrale beim Feuerwehrhaus gebaut. Dasselbe wird im kommenden Jahr von Schaller über Stackler gebaut. Ein Glasfaser-Anschluss kann sich deshalb für bestimmte Gebiete zeitlich verzögern.

Im Zuge der Bauarbeiten kann es natürlich auch zu Verkehrsbehinderungen kommen: Auf der Gemeinde-Homepage finden sich dazu alle Informationen, auch die Baufirmen senden schriftliche Infos aus und informieren die Anrainer persönlich über die Einschränkungen.

Die Gemeinde möchte sich bei allen Grundeigentümern für die Inanspruchnahme ihrer privaten Grundstücke bedanken und weiterhin um Unterstützung und Verständnis bitten.



Übrigens: Derzeit stellt Neustift das Netz drei Versorgern (Providern) zur Verfügung: Firma Magenta/UPC, Innsbrucker Kommunalbetriebe AG und Firma TirolNet. Vier Mobilfunksender sind bereits angebunden, weitere sollen folgen.

Bund und Land unterstützen die Gemeinden beim Breitbandausbau nicht nur finanziell und fachlich: Die vom Land Tirol übernommenen Leerrohre von Tigas und Tinetz stehen den Gemeinden zur Breitbandnutzung zur Verfügung.

Sparen ist jedoch stets wichtig. Deshalb kooperiert man auch bei aktuellen Bauprojekten - wie mit der Bioheizwerk Neustift GmbH und der Nutzung ihrer bestehenden Leerverrohrung: Diese Rohre können für das Breitbandnetz genützt und so Grabungsarbeiten gespart werden.

CS

SO BEKOMME ICH MEIN GLASFASERNETZ

Ansprechpartner in der Gemeinde:
Herr Peter Schlaucher Tel. 05226/2210 – 10

Der private Glasfaseranschluss ist denkbar einfach: Zuerst ist abzuklären, ob eine Leerverrohrung an der Grundgrenze verfügbar ist. Die drei Provider und die Gemeinde können darüber Auskunft geben. Wenn ja, kann ein direkter Hausanschluss bis zum geplanten Übergabepunkt (Büro etc.) hergestellt werden. Im Anschluss ist eine Fertigstellungsmeldung der Gemeinde zu übermitteln und der Anschluss kann erfolgen. Übrigens: Die Gemeinde übernimmt die Kosten für die Grabungen bis zur Grundgrenze und stellt das Leerrohr bis ins Haus gratis zur Verfügung. Alle Infos dazu:
www.neustift.tirol.gv.at

NEUE REGELUNG BEI WAHLEN

Neustift hat seit diesem Jahr vier Wahlsprengel. Der Grund ist einfach: Um die Wartezeiten am Wahltag zu verkürzen und den Ablauf zu vereinfachen, wurde der vormalige Wahlsprengel III (Neder und Kampf) geteilt. Die 1.500 Wahlberechtigten aus den beiden Ortsteilen sind nun in Wahlsprengel III und IV aufgeteilt, der neue Sprengel IV befindet sich im Schulcampus. Jede Wahl ist eine Mammutaufgabe für die Gemeindebediensteten und kostet etwa 3.000 Euro: Damit müssen Wahlservice, notwendige Utensilien und die Verpflegung

berappt werden. In den Wochen vor der Wahl sind z.B. Wahlkartenanträge zu bearbeiten, das Wahllokal und sämtliche Wahlunterlagen vorzubereiten. Neben den Mitarbeitern der Gemeinde sind Wahlleiter und ihre Vizes im Einsatz, die der Bürgermeister bestellt. Außerdem braucht es Beisitzer und Ersatzbeisitzer, die die Bezirkshauptmannschaft entsendet. Die Gemeinde bedankt sich bei allen Beteiligten für ihren Einsatz.

WAHLSPRENGEL I

TVB-Haus, 1. Stock, Sitzungssaal links

Stichtag 09.07.2019 (NR-Wahl) 1.033 Wahlberechtigte

Aue, Auten, Bachertalweg, Dorf, Forchach, Innerrain, Kartnall, Lehner, Leiraweg, Moos, Mühle, Oberdorf, Obergasse, Rain, Scheibe, Schulweg, Stackler, Stubaitalstraße 50-106, Unterrain

WAHLSPRENGEL II

Gemeindehaus, Parterre, Sitzungssaal

Stichtag 09.07.2019 (NR-Wahl) 997 Wahlberechtigte

Bichl, Brückenweg, Falbeson, Franz-Senn-Straße, Gasteig, Krößbach, Mühlenweg, Mutterberg, Neugasteig, Oberberg, Oberegg, Ranalt, Schaller, Taxerweg, Uferweg, Unteregg, Volderau, Zirbenweg, Zwölferweg

WAHLSPRENGEL III

Volksschule Neder, Aula

Stichtag 09.07.2019 (NR-Wahl) 527 Wahlberechtigte

Außerrain, Erlenweg, Herrengasse 4-31, Holzgasse, Pinnisweg, Pfurtschell, Ried, Schmieden, Stubaitalstraße 40-41, Wiesenweg

WAHLSPRENGEL IV

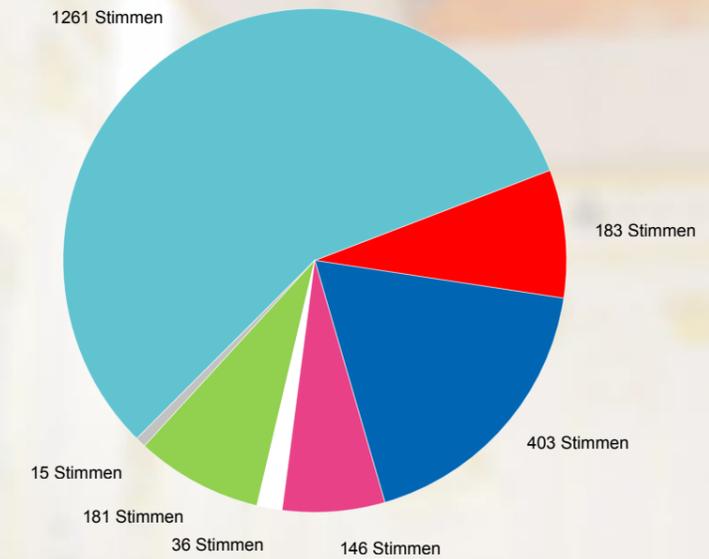
Campus Neustift (Kampf), Aula – NEUES SCHULGEBÄUDE

Stichtag 09.07.2019 (NR-Wahl) 920 Wahlberechtigte

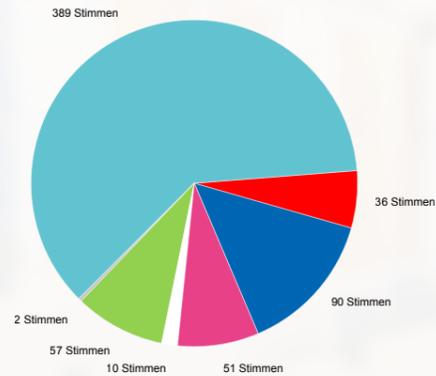
Alpenweg, Bergstraße, Bichlweg, Bildhauerweg, Elferweg, Feldgasse, Fichtenweg, Föhrenweg, Gewerbezone, Grenzgasse, Habichtsgasse, Herrengasse 1-3, Höhenweg, Höhlebachstraße, Kapellenweg, Kesselweg, Knappenweg, Quellenweg, Serlesstraße, Sonnenweg, Stubaitalstraße 1-31, Waldstraße

WAHLERGEBNIS NATIONALRATSWAHL

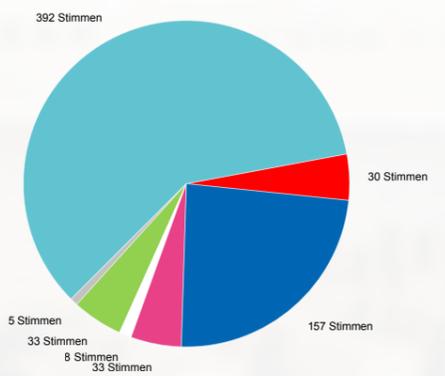
■ ÖVP ■ SPÖ ■ FPÖ ■ NEOS ■ JETZT ■ GRÜNE



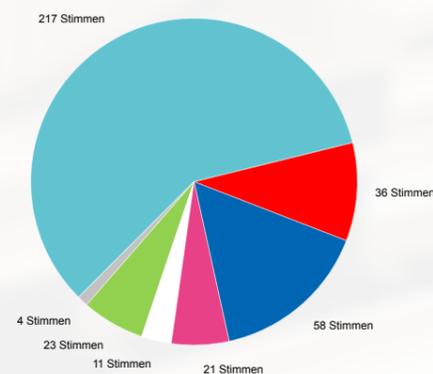
WAHLSPRENGEL I



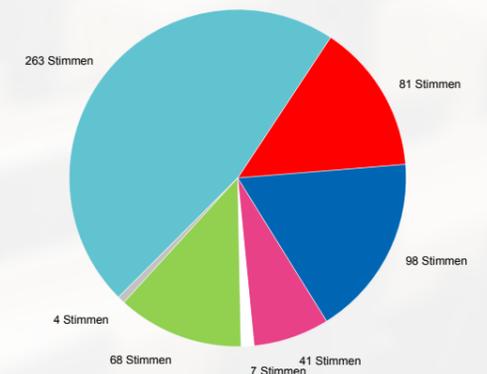
WAHLSPRENGEL I



WAHLSPRENGEL III



WAHLSPRENGEL IV



NEUES CHRONISTENTEAM IN NEUSTIFT

2017 wurde im Kulturausschuss die Neubesetzung des Chronistenteam beschlossen: Interessierte konnten sich auf eine Ausschreibung hin bis Ende Juli 2018 bewerben.

Das neue Chronistenteam mit sieben ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sieht nun wie folgt aus:

- Patricia Pfurtscheller, Rain – Leiterin und Ansprechpartnerin
- Brigitte Pfurtscheller, Außerrain
- Hilda Margreiter, Kampl
- Martina Gleirscher, Neugasteig
- Bruno Holzknecht, Milders
- Ernst Haslwanger, Kampl
- Paul Ranalter, Krößbach

Mit Gemeinderats-Beschluss vom 19. März 2019 wurde das Chronistenteam offiziell ernannt.

Für Fragen und Anregungen steht Frau Patricia Pfurtscheller gerne zur Verfügung:

Patricia Pfurtscheller
Leitung Chronistenteam
Telefon: +43 664 10 52 082
E-Mail: patricia.pfurtscheller@gmail.com



INTERNATIONALE FORSTTAGUNG

Bei schönem Herbstwetter konnte Bgm. Peter Schönherr am 27. September am Elfer Teilnehmer aus 28 Nationen zu einer internationalen Forsttagung begrüßen. Die FAO, die weltweit tätige Land- und Forstwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (UNO), EUSALP – eine im gesamten Alpenraum tätige Aktionsgruppe der EU und das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus hatten Neustift im Stubaital ausgewählt, um ein Beispiel vorbildlicher Schutzwaldbewirtschaftung in Österreich internationalen Fachexperten vorzustellen.

Nach der Fahrt mit dem Elferlift lernten die Teilnehmer bei einer Waldbegehung am Elfer die Schutzwaldbewirtschaftung im Wald der Gemeindegutsagargemeinschaft kennen. Holzauzweige, Waldverjüngung, Waldpflege, Schadholzaufarbeitung und Holzbringung mit dem Seilkran wurden gezeigt. Die Gemeindegutsaufseher Emil Ferchl und Norbert Gleirscher haben die Exkursion mit dem Substanzverwalter Hermann Stern und der Bezirksforstinspektion Steinach bestens vorbereitet.

Mit dem Klimawandel rückt die Schutzfunktion der Wälder und die Frage, wie diese nachhaltig gewährleistet werden kann, international immer mehr ins Rampenlicht. Die internationalen Waldexperten zeigten sich von der erfolgreichen Schutzwaldbewirtschaftung in der Gemeinde Neustift sehr beeindruckt. „Von der langjährigen Erfahrung in Tirol können wir viel lernen“, erklärte Yuka Makino von der FAO. Ein Teilnehmer aus Brasilien meinte gar: „Die Waldbewirtschaftung hier ist den Zuständen in unserem Land um tausend Jahre voraus“.

Mag. Roland Volderauer, GF des Tourismusverband Stubai Tirol, nutzte die Gelegenheit, die Schönheit und Attraktivität des Stubaitals zu präsentieren und lud dazu ein, vielleicht als Feriengast zurückzukehren.

Helmut Gassebner, Bezirksforstinspektion Steinach



LIEBE NEUSTIFTER VEREINE UND EHRENAMTLICHE!

Wir würden uns freuen, wenn ihr die Bevölkerung in den nächsten Ausgaben der Neustifter Gemeindepublikation NEWSTIFT über Neuigkeiten und Wissenswertes aus eurem Verein informieren möchtet. Gerne erhält ihr dafür einen entsprechenden Platz. Bitte schickt eure Beiträge an

redaktion@gemeinde-neustift.at

Vielen Dank.

STUBAIER SCHÜTZEN- BATAILLONSFEST

Im Abstand von zehn Jahren findet das Bataillonsfest der Stubai Schützen in Neustift statt. Die Kompanie Neustift unter der Führung von Kommandant Major Helmut Ranalter und Obm. Martin Hofer konnte heuer am 22. und 23. Juni zahlreiche Ehrengäste, darunter auch LH Günther Platter und den Landeskommandanten der Tiroler Schützen Major Fritz Tiefenthaler, alle Stubai Kompanien, zahlreiche Abordnungen aus Nord- und Südtirol, drei Musikkapellen aus dem Stubaital sowie die Böllerschützen aus Feldmoching, die Tambouren Vereinigung aus Wettingen und die Bürgerwache mit dem Spielmannszug aus Mengen begrüßen. Am Samstagabend wurde am

Gemeindeplatz von der Musikkapelle Neustift der große österreichische Zapfenstreich aufgeführt und am Sonntag gab es einen landesüblichen Empfang, eine Feldmesse und anschließend den Festumzug durchs Dorf. Im Festzelt beim FZZ-Neustift wurde an beiden Tagen kräftig gefeiert und der Stargast am Samstagabend, Melissa Naschenweng, heizte den Besuchern kräftig ein. Die Schützenkompanie Neustift bedankt sich bei allen Besuchern, Unterstützern und Gönnern und besonders bei der Gemeinde Neustift und dem TVB-Stubai für die große Unterstützung.

Schützenkompanie Neustift



Fotos © Lukas Plurtscheller, Bürgerwache Mengen

LAUFEN FÜR DIE ROTEN NASEN

Am Kampler See liefen hunderte Kinder und Erwachsene um die Wette, um Geld für kranke Kinder zu sammeln.

In ganz Österreich gibt es den Rote-Nasen-Lauf. Dabei soll Geld für den Verein Rote Nasen in die Kassen kommen, der kranke Kinder in Spitälern aufheitert und unterstützt. Bei allen Läufen spenden Großsponsoren pro gelaufenem Kilometer an die Clowndoctors.

Auch in Neustift war es am 22. Juni 2019 wieder so weit. 201 Kinder nahmen die Strecke zwischen 250 Metern für die Kleinsten und 1.560 Metern für die Größten in Angriff. Beim Rote-Nasen-Lauf waren dann 137 Personen mit

dabei: Der jüngste Teilnehmer lag im Kinderwagen, die älteste Teilnehmerin war 78 Jahre alt. Mit dabei waren auch Gerhard Stern (Gemeindeamtsmitarbeiter), Patrick Berger (Gemeinderat) und Christian Stern (Starläufer). Dabei zählte nicht die Geschwindigkeit, sondern nur das Mitmachen. 979 Runden zu jeweils 520 Metern wurden gedreht. Das Sponsorengeld betrug 489,50 Euro. Hinzu kamen noch das Nenngeld und die Spenden der Spendenbox. „Somit konnten wir der Rote Nasen Organisation ein nettes Sümmchen überreichen“, sagt Organiator und Gemeinderat Florian Stern, der sich herzlich bei allen Sponsoren und Teilnehmern bedankt.

CS



Fotos © SV Raiba Stubai

VERANSTALTUNGEN & TERMINE

TERMIN	DATUM	ORT
DEZEMBER 2019		
Christkindlmarkt Milders: FR & SA: 16-21 Uhr, SO: 16-22 Uhr	06.-08.12.	Neustift
Adventkonzert des Lions Club Stubai - Wipptal in der Pfarrkirche Neustift mit den Wiltener Sängerknaben, 17:00 Uhr	08.12.	Neustift
Christkindlmarkt Milders: FR & SA: 16-21 Uhr, SO: 16-22 Uhr	13.-15.12.	Neustift
Christkindlmarkt Milders: FR & SA: 16-21 Uhr, SO: 16-22 Uhr	20.-22.12.	Neustift
Bauernmarkt, 14:00 – 16:00	27.12.	Neustift
Stubai Weihnacht, Pfarrkirche Neustift	27.12.	Neustift
BIG Family Vorsilvester Fest	29.12.	Neustift
Vorsilvesterparty Christkindlmarkt Milders mit Live-Musik	30.12.	Neustift
JANUAR 2020		
Bauernmarkt, 14:00 – 16:00 Uhr	03.01.	Neustift
Jungbäuerinnen Ball im FZZ mit Echt Tirol	05.01.	Neustift
Auftritt der Brauchtumsgruppe im Mildererhof, ab 21:30 Uhr	09.01.	Neustift
Winter Wandernacht Klaus Äuele	09.01.	Neustift
Bauernmarkt, 14:00 – 16:00 Uhr	10.01.	Neustift
Gourmetnacht Dine & Wine am Stubaier Gletscher	10.-11.01.	Neustift
Auftritt der Brauchtumsgruppe im Mildererhof, ab 21:30 Uhr	16.01.	Neustift
Internationales Schneecoursing Windhunderennen, Klaus Äuele	17.-19.01.	Neustift
Rodeltestival am Elfer	18.01.	Neustift
Auftritt der Brauchtumsgruppe im Mildererhof, ab 21:30 Uhr	23.01.	Neustift
Winter Wandernacht Klaus Äuele	23.01.	Neustift
Kästle Powder Department Ladies Day am Stubaier Gletscher	24.-26.01.	Neustift
Bauernmarkt, 14:00 – 16:00 Uhr	24.01.	Neustift
Auftritt der Brauchtumsgruppe im Mildererhof, ab 21:30 Uhr	30.01.	Neustift
Infoveranstaltung „Nachhaltig feiern – Green Events im Stubaital	30.01.	Saal Domanig Schönberg

TERMIN	DATUM	ORT
FEBRUAR 2020		
Winter Wandernacht Klaus Äuele	06.02.	Neustift
Auftritt der Brauchtumsgruppe im Mildererhof, ab 21:30 Uhr	06.02.	Neustift
Bauernmarkt, 14:00 – 16:00 Uhr	07.02.	Neustift
Auftritt der Brauchtumsgruppe im Mildererhof, ab 21:30 Uhr	13.02.	Neustift
Winter Wandernacht Klaus Äuele	13.02.	Neustift
Dine & Beer am Stubaier Gletscher	15.02.	Neustift
Auftritt der Brauchtumsgruppe im Mildererhof, ab 21:30 Uhr	20.02.	Neustift
SportScheck Biwak Camp am Stubaier Gletscher	21.-23.02.	Neustift
Bauernmarkt, 14:00 – 16:00 Uhr	21.02.	Neustift
NAZ eingraben vor der Farmbar in Milders	25.02.	Neustift
Bauernmarkt, 14:00 – 16:00 Uhr	28.02.	Neustift
MÄRZ 2020		
Stubai Cup	05.-08.03.	Neustift
Bauernmarkt, 14:00 – 16:00 Uhr	06.03.	Neustift
Choice Splitboard Camp am Stubaier Gletscher	13.-15.03.	Neustift
Champagner Brunch, Stubaier Gletscher	14.03.	Neustift
Bauernmarkt, 14:00 – 16:00 Uhr	20.03.	Neustift
APRIL 2020		
G'sungen & G'spielt, 20:00 Uhr	04.04.	FZZ Neustift
Redaktionsschluss NEWSTIFT	06.04.	online

FEIERN IM STUBAITAL - FÜR DIE MENSCHEN UND FÜRS KLIMA!

Feuerwehr, Kindergarten, Tourismus, Musikkapelle, Kultur oder Sport: Viele Vereine und InitiatorInnen organisieren jährlich Feste und Veranstaltungen im Stubai, mit einem hohen sozialen sowie kulturellen Wert. Sie bereichern unser Zusammenleben und machen Spaß. Die Kehrseite der Medaille sind meist große Mengen an Müll!

FESTE FEIERN OHNE MÜLL

Feiern ja, aber ohne Müll und mit geringer Umweltbelastung. Geht nicht, sagen viele. Doch, sagt der Arbeitskreis Klimabündnis Stubai. Mit der Infoveranstaltung „Nachhaltig feiern – Green Events im Stubaital“ möchten Arbeitskreis, Talmanagement, Klimabündnis Tirol, Tourismusverband und Planungsverband aufzeigen, dass nachhaltige Veranstaltungen immer ein Gewinn für Natur, Menschen, Veranstalter und die regionale Wirtschaft sind. Die Veranstaltung findet am 30. Jänner 2020 um 18 Uhr im Gemeindesaal Schönberg statt. Eingeladen sind Interessierte, Vereine, GemeindevertreterInnen und andere InitiatorInnen von Festen und Veranstaltungen.

„Mit zukunftsfähigen Veranstaltungen, die unsere Natur weniger belasten, möchten wir den Umweltschutz in der Region kontinuierlich verbessern und als gutes Beispiel

vorangehen“, freut sich Bürgermeister Hermann Steixner über die Initiative.

UMWELTZEICHEN GREEN EVENTS

Green Events sind Veranstaltungen, die sich durch eine nachhaltige Planung, Organisation und Umsetzung auszeichnen. „VeranstalterInnen können durch einfache Maßnahmen einen wesentlichen Beitrag für den Klimaschutz leisten“, meint Stephanie Rauscher von Klimabündnis Tirol.

Diese Maßnahmen dienen insbesondere den Zielen:

- reduzieren von Abfall
- regionale und saisonale Verpflegung
- ökologische Beschaffung
- umweltfreundliche An- und Abreise
- barrierefreier Zugang

Bei der Infoveranstaltung am 30. Jänner 2020 gibt es neben Infos von Green Events Tirol praktische Tipps von Vereinen, die nachhaltige Veranstaltungen in Tirol durchführen. Die OrganisatorInnen freuen sich auf rege Beteiligung!

Green Events – ein guter Grund zum Feiern!

WIR BITTEN UM ANMELDUNG BEI

Mag. Roland Zankl
Talmanager Stubaital
stubai2022@regio-wipptal.at

INFOVERANSTALTUNG

Nachhaltig Feiern – GreenEvents im Stubaital

Datum: 30. Jänner 2020

Uhrzeit: 18 Uhr

Ort: Gemeindesaal, Schönberg

Informationen über Green Events : www.greenevents-tirol.at

Die Veranstaltung wird nach den Kriterien von Green Events Tirol gestaltet!

Die Veranstaltung ist barrierefrei zugänglich!

Wir bitten um eine umweltfreundliche Anreise!